# Bemerkenswerte Zahlen der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit

Autor(en): **Alboth, Herbert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **62 (1987)**

Heft 5

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714343

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

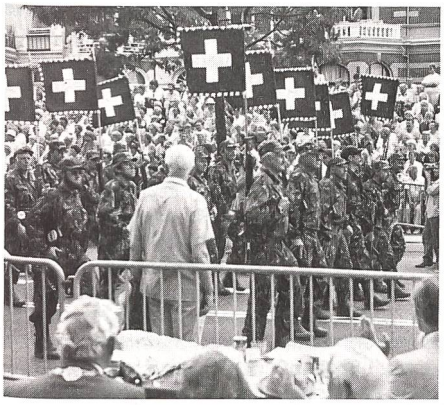
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Bemerkenswerte Zahlen der freiwilligen ausserdienstlichen Tätigkeit

Von Oberstlt Herbert Alboth, Liebefeld

**Der Militärdienst und die freiwillige ausserdienstliche Tätigkeit haben in der Schweiz eine alte Tradition, bereits daran erkennbar, dass der Schweizerische Unteroffiziersverband 1989 auf sein 125jähriges Bestehen zurückblicken kann und die Schweizerische Offiziersgesellschaft noch älter ist. In beiden Verbänden wurde in Sektionen immer eine Tätigkeit betrieben, die der militärischen Weiterbildung und der Erhaltung der körperlichen Fitness diente. Vor 50 Jahren, in den Jahren 1936/37, wurden noch grössere Anstrengungen unternommen, um den Wehrsport auf eine breitere Basis zu stellen, wobei unter anderem auch der militärische Mehrkampf Auftrieb erhielt, gehörte doch der moderne Fünfkampf damals zu den Olympischen Sommerspielen. Den Grundstein für die heute so erfreuliche Breitenentwicklung legte im letzten Aktivdienst General Henri Guisan 1940 mit seinem Befehl, der dem Sport in der Armee eine feste Grundlage gab.**



Ein grosser Tag ist jeweils der vierte und letzte Marschtag, wenn die Wanderer aus 30 Nationen, rund 28 000 Teilnehmer, im feierlichen Einmarsch nach Nijmegen zurückkommen. Darunter auch das Schweizer Marschbataillon.

Über die erfreuliche Breitenentwicklung von heute, geben die von der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung veröffentlichen Zahlen Auskunft, die erkennen lassen, dass in den Heereseinheiten und vor allem in militärischen Vereinen, eine in der Öffentlichkeit in ihrem Umfang kaum bekannte Arbeit geleistet wird, die ganz allgemein in unseren Medien mehr Publizität verdiente. Zu dieser Tätigkeit ist auch die vormilitärische Ausbildung zu rechnen, wie auch das ausserdienstliche Schiesswesen.

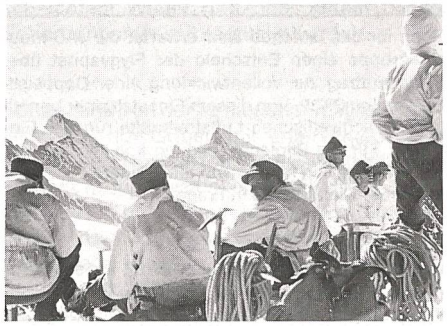
### Rund 150 000 standen 1986 im Einsatz

An Wettkämpfen und Leistungsprüfungen beteiligten sich im Bereich des *Wehrsportes* bei der **Truppe** in 80 Veranstaltungen 33 825 Frauen und Männer, darunter 388 Wehrmänner an fünf Veranstaltungen im Ausland. Der *militärischen Weiterbildung* dienten 1987 36 verschiedene Veranstaltungen mit 2908 Teilnehmern. Somit haben sich 1987 in diesen beiden Sparten 36 753 Frauen des Rotkreuzdienstes und des Militärischen Frauendienstes und Wehrmänner an ausserdienstlichen Einsätzen beteiligt. Dazu gehören unter anderem die Gebirgsausbildung, Ausbildungskurse, Seminarien, Besichtigungen und Schiessanlässe.

Noch beachtlicher ist die freiwillige ausserdienstliche Tätigkeit in unseren **Militärvereinen.** An *militärsportlichen* Anlässen, wie Waffen- und Orientierungsläufe, Marschprüfungen, Radrennen, Trainingslager und Kurse, beteiligten sich in 694 Anlässen 49 290 Frauen und Männer der Armee, wie auch Junioren. Mehr Teilnehmer sind im Bereich der *militärischen Weiterbildung* zu verzeichnen, wie Gebirgsausbildung, Gefechtsübungen, besondere Ausbildungskurse, Übungen des EVU und der Pontoniere und Lastwagen-Trainingskurse, die von 62 274 Teilnehmern in 2437 Veranstaltungen besucht wurden. Das ergibt zusammen in beiden Sparten 111 564 Angehörige der militärischen Vereine, die 1986 im ausserdienstlichen Einsatz standen. Rechnet man die Zahlen aus den Truppenkörpern und der militärischen Vereine zusammen, ergibt das die stolze Zahl von 148 279 Frauen und Männern der Armee, die im letzten Jahr freiwillig für die Freiheit ihren Beitrag leisteten.

### Militärtechnische Vorbildung

Freiwillig beteiligten sich 1986 auch 31 792 Jungmänner an Kursen der militärischen Vorbildung. Diese Kurse umfassen die Jungschützenleiterkurse und die Jungschützenkurse auf 300 und 50 m, die Flugzeugerkennungskurse, Tamburenkurse und Funkerkurse. Gut besucht waren die Pontonierkurse des Schweizerischen Pontonierfahrvereins, des Verbandes Schweizer Wasserfahrer und des Satus-Wasserfahrvereins. Dazu kommen Kurse in der Ersten Hilfe, ein Kurs für Hufschmiede und Kurse für die fliegerische Vorschulung. Gefragt sind jeweils auch die Kurse, die der Vorschulung der Fallschirm-Grenadiere dienen. Diese Kurse werden von angehenden Rekruten vor ihrer ersten Dienstleistung besucht, um ihrem Wunsch, einer bestimmten Waffengattung zugeteilt zu werden, Nachdruck zu verleihen.



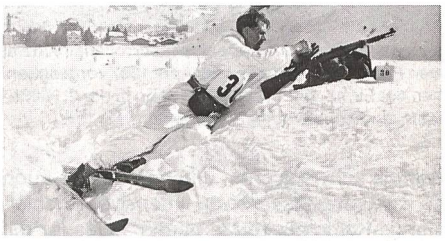
Beliebt sind seit Jahrzehnten die freiwilligen Gebirgskurse, wie sie in den Heereseinheiten im Sommer und Winter durchgeführt werden, ein hartes und kameradschaftliches Erlebnis.

**Zitat von Gottfried Keller**

«Die träge Teilnahmelosigkeit eines Volkes endet immer mit der Missachtung seiner Einrichtungen und mit dem Verlust der Freiheit.» HA

### Umfangreiches ausserdienstliches Schiesswesen

Die rund 3700 Schützenvereine auf 300 m, die 603 344 Mitglieder umfassen, ergänzt durch die 800 Vereine mit 45 034 Pistolenschützen auf 25 und 50 m, sind ein das ganze Land überziehendes Netz von Stützpunkten der Wehrbereitschaft, die Herz, Auge und Hand im ausserdienstlichen Schiesswesen üben. Sie beteiligen sich jedes Jahr am obligatorischen Bundesprogramm, das ohne diese



Eine vielseitige und wertvolle Disziplin ist auch der Langlauf mit Schiessen (Biathlon), der auch in die Olympischen Winterspiele aufgenommen wurde. Ein Schnappschuss von einem Wettkampf der Armee in Andermatt.

Vereine überhaupt nicht durchführbar wäre, und am Eidgenössischen Feldschiessen, das 1986 auf 300 m von rund 210 000 Schützen bestritten wurde, während 29 324 Schützen mit der Pistole antraten. Von den Sektionen des SSV wurden im Berichtsjahr 443 Jungschützenleiter ausgebildet.

Von Interesse sind in diesem Zusammenhang die finanziellen Aufwendungen des Bundes für das ausserdienstliche Schiesswesen, die für 1986 mit rund 23 Millionen ausgewiesen sind, davon allein für Gratis- und Kaufmunition über 15 Millionen. Die Schützenvereine erhielten für ihre Dienste 6,5 Millionen an Barbeiträgen, während die Kosten für Leitung, Kontrolle und Verwaltung rund 900 000 Franken ausmachten, darunter zum Beispiel 7154 Franken an Transportkosten für Waffen und Munition der Auslandschweizervereine in aller Welt.

Die freiwillige ausserdienstliche Tätigkeit der Armeeangehörigen und der Schützen, wie sie auf dieser Grundlage betrieben wird, ist einmalig in der Welt. Das ist nicht nur das Verdienst einzelner Persönlichkeiten, sondern der Mitarbeiter aller Stufen, die still und selbstverständlich oft viele Jahre ihre Pflicht erfüllen. Das sind die Vereinsvorstände, die Übungsleiter der Sektionen, die Sport- und Alpinoffiziere der Truppe, die Präsidenten und Schützenmeister im SSV und viele mehr, die hier nicht erwähnt werden können, denen einmal auf diesem Wege Anerkennung und Dank gezollt werden soll. ✠